

Warzenbehandlung

## Candida-Antigen und Cholecalciferol wirken besser als ICVT

— Trotz zahlreicher verfügbarer Therapieoptionen ist die Behandlung von Warzen noch immer eine Herausforderung. In einer Studie haben sich nun sowohl intraläsional appliziertes Candida-Antigen als auch intraläsionales Vitamin D<sub>3</sub> als therapeutisch effektiver erwiesen als eine intraläsionale ionische Anti-Virus-Therapie (ICVT), bestehend aus Digoxin und Furosemid. Im Rahmen der Studie erhielten die insgesamt 75 Teilnehmenden entweder Injektionen mit 0,3 ml einer 1/100 Candida-Antigen-Lösung in die größte Warze, 0,3 ml einer wässrigen Lösung mit Cholecalciferol in jede Warze (max. 5 Stück) oder mit 0,1 ml einer Lösung

aus Digoxin und Furosemid in jede Warze (max. 5 Stück)

In der Candida-Gruppe erreichten 15 Personen (60%) ein komplettes Ansprechen und zwei (8%) ein partielles. In der Cholecalciferol-Gruppe sprachen zwölf Betroffene (48%) komplett und vier (16%) partiell an. In der ICVT-Gruppe zeigten sieben Patient\*innen (28%) eine komplette Clearance und niemand ein partielles Ansprechen. Die Unterschiede zwischen den Gruppen waren zugunsten der Candida-Antigen-Therapie, gefolgt von Vitamin D<sub>3</sub> und ICVT, statistisch signifikant ( $p = 0,02$ ). Ebenfalls signifikant war der Unterschied zwischen der Candida-

© Hairem / Stock.adobe.com



**Candida-Antigen und Cholecalciferol sind gute Therapieoptionen bei Warzen.**

und der ICVT-Gruppe ( $p = 0,03$ ) und zwischen der Cholecalciferol- und der ICVT-Gruppe ( $p = 0,02$ ). Die Differenz zwischen Candida-Antigen- und Vitamin-D<sub>3</sub>-Gruppe fiel nicht signifikant aus ( $p = 0,59$ ). Mit intraläsionalem Candida-Antigen verschwanden die Warzen schneller (median: 2,5 Wochen) als mit Cholecalciferol (3,5 Wochen) und ICVT (5 Wochen).  
Dr. Miriam Sonnet

Nahrungsmittelallergien

## Insektenprodukte: Kreuzreaktionen bei Krebs- und Weichtierallergien

— Bisher waren Insekten als Nahrungsmittel hierzulande eher rar und entsprechend auch allergische Reaktionen darauf. Das könnte sich jedoch bald ändern, da Anfang des Jahres weitere Insektenprodukte im Rahmen der Novel-Food-Verordnung für den europäischen Markt zugelassen wurden: Pulver aus Hausgrillen (*Acheta domestica*) und Larven/Paste aus Larven des Getreideschimmelkäfers (*Alphitobius diaperinus*). Diese dürfen verschiedenen Lebensmitteln beigemischt werden, etwa Back- und Teigwaren wie Brot, Keksen oder Nudeln.

Die Insektenprodukte müssen in der Zutatenliste aufgeführt werden. In unmittelbarer Nähe der Zutaten muss zudem ein Warnhinweis platziert werden, dass allergische Reaktionen durch diese Produkte aus Insekten möglich sind. Das geht unter anderem dem Deutsche Allergie- und Asthmabund (DAAB) e. V. nicht weit genug, der zum Schutz von Allergikerinnen und Allergikern einen deutlich sichtbaren Hinweis über die Verwendung dieser Produkte auf der Vorderseite der Verpackung fordert. Denn Studien zufolge gibt es einen hohen Prozentsatz

von Kreuzreaktionen zwischen Krebs- und Weichtierallergien sowie den zugelassenen Insekten, so der DAAB. Hierfür wird vor allem das Protein Tropomyosin verantwortlich gemacht, das sich in allen drei Lebensmittelgruppen findet. Ein geringer Prozentsatz von Hausstaubmilbenallergikerinnen und -allergikern reagiert ebenfalls auf Tropomyosin, das im Bluttest als Der p 10 nachweisbar ist. Auch bei ihnen besteht das Risiko einer Kreuzreaktion.  
Jenny Gisy



© DaliaFood / Stock.adobe.com

**Pulver aus Hausgrillen ist als „Novel Food“ zugelassen.**

Arzneimittelreaktion

## DRESS durch Kontrastmittel

— Die meisten Überempfindlichkeitsreaktionen nach Kontrastmittelgabe sind mild bis moderat. In seltenen Fällen kann ein Kontrastmittel aber auch ein DRESS („drug rash with eosinophilia and systemic symptoms“)-Syndrom auslösen [Zambrano Ibarra et al. Allergy Asthma Clin Immunol 2023;19:16]. Ein 84-Jähriger unterzog sich einer Computertomografie (CT) mit dem Kontrastmittel Ioversol. Der Mann hatte keine bekannte Arzneimittelallergie und in der Vergangenheit ein CT vertragen. Sieben Tage später entwickelte er Fieber und juckende Exantheme am Rumpf. Weitere zwei Tage später hatten sich die Hautläsionen auf 60% der Körperfläche ausgebreitet, weswegen er in die Notfallaufnahme gebracht wurde. Die RegiSCAR-DRESS-Kriterien ergaben einen Score von 7: Hautbeteiligung  $\geq 50\%$  (+2), Organbeteiligung (+2), Eosinophilie mit  $2.000 \text{ eos}/\mu\text{l}$  (+2) sowie Ausschluss anderer Gründe (+1), womit ein DRESS bestätigt war. Nach intravenöser Gabe von Methylprednisolon gingen die Symptome des Mannes rasch zurück und waren nach 15 Tagen komplett verschwunden. Bei intradermalen Tests auf diverse Kontrastmittel reagierte der Patient nach 24 Stunden positiv auf Ioversol und Iomeprol. Entsprechende Tests bieten sich demnach an, um die ätiologische Diagnose zu stützen oder Kreuzreaktionen zu identifizieren. Ihr prädiktiver Wert auf ein DRESS ist jedoch unklar.

Sebastian Lux